



Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ulica 4. Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelhefte 1 Din.

dem Graf Stolberg der gleichen Waf-berührt worden, aus- gen Schüsse ab. Die ordentlich und wurde hergeschossen gelegenen im Wafraum, in angeblich besunden

März. Die Polizei Verdacht, der mut-riedrich Christian helfer oder Mit-nder sei. Vor-unge

Mariborer Zeitung

300 Menschen verschüttet

Zurchtbare Grubenexplosionskatastrophe in U. S. V.

Bisher 86 Mann gerettet, die übrigen verloren — Klage des Bergarbeiterverbandes gegen die Unternehmer

Report, 22. März.

Gestern nachmittags ereignete sich in der Grube Timok bei Varnas eine schwere Grubenexplosionskatastrophe, deren Menschenopfer zur Stunde noch nicht ganz genau festgestellt werden können. In den Stollen sammelten sich Grubengase, die plötzlich unter ungeheuren Detonationen explodierten und den Hauptschacht der Zeche voll-

ständig verschütteten. In den Stollen und Gängen befanden sich zirka 300 Arbeiter, die rettungslos verloren schienen. An Ort und Stelle erschien sofort die technische Hilfe, Feuerwehr und die arbeitsfreie Arbeiterschaft, um an die Rettungsarbeiten zu schreiten. Der Hauptschacht wurde sofort abgegraben und konnten bis heute um 6 Uhr früh 86 Arbeiter meist in bewußtlosem Zustande gerettet werden, doch sind fünf hiervon

bereits nach der Futtageliederung gestorben. Die Rettungsarbeiten schreiten infolge der gründlichen Verschüttung nur sehr langsam vorwärts. Die Explosion ist auf ungenügende und unzulängliche Sicherheitsmaßnahmen zurückzuführen. Der amerikanische Arbeiterverband hat gegen die Unternehmer bzw. Besitzer des Bergwerks die Schadenersatzklage für alle verschütteten Arbeiter eingereicht.

114 Personen verbrannt

M. M o s k a u, 22. März.

In Wladimiroff ist das dortige Ainotheater während der Vorstellung in Brand geraten. Da der Brand so schnell um sich griff, daß sich niemand mehr retten konnte, wurden nach Lokalisierung des Brandes die verbrannten Leichen von 114 Kinobesuchern aus den Trümmern geborgen.

Beisetzung Fochs erst Dienstag?

König Albert von Belgien an der Bahre Fochs. — Aufstellung des Katafalks unter den Arc de Triomphe.

M. P a r i s, 22. März.

Vor dem Sterbehause des Marshalls Foch stauen sich tausende von Menschen, die dem großen Toten noch einmal ins Anlitz sehen möchten. Das Volk wandert endlos an der Bahre im Sterbezimmer vorüber. Foch ist in derselben lichtblauen Uniform aufgebahrt, die er in den letzten drei Monaten des Weltkrieges trug. Die Brust schmücken sämtliche Ehrengelichen und die Standarten der Heere der Alliierten. Der Sarg wird durch zwei Tage hindurch unter dem Arc de Triomphe neben dem Grabe des „Soldat inconnu“ auf einen riesigen Katafalk gelegt werden. Sodann wird die Uebertragung in die Kathedrale von Notre Dame stattfinden, wo die kirchlichen Einsegnungszeremonien vorgenommen werden. Die Beisetzung wird im Invalidendome erfolgen, wo auch die Gebeine Napoleon Bonapartes ruhen. Der Tag der Beisetzung ist noch nicht definitiv bestimmt, dürfte aber erst auf Dienstag fallen, damit die ausländischen Deputationen am Leichbegängnis teilnehmen können. Gestern traf auch der belgische König Albert ein, um einige Minuten am Sarge zu verweilen. Er drückte der Witwe Fochs sein Beileid aus und kehrte mit dem Abendzuge nach Brüssel zurück.

Ein Güterbahnhof in Flammen

M. B u d a p e s t, 22. März.

Gestern nachmittags entstand aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen auf dem Josef Ujváry-Güterbahnhof ein Schadenfeuer, welches blitzschnell um sich griff und mehrere Petroleum- und Benzintanks zur Explosion brachte. Die Gefahr wurde dadurch nur noch vergrößert und gingen bald darauf sämtliche Bahnhofsobjekte in den Flammen auf. Den größten Anstrengungen der Feuerwehr gelang es erst heute früh, den Brand zu lokalisieren. Der Sachschaden ist beträchtlich und geht in die Millionen.

M. B e o g r a d, 22. März.

Ministerpräsident General Pera Z i v o v i c hat dem französischen Regierungschef Poincaré anlässlich des Ablebens des Marshalls Foch im Namen der jugoslawischen Regierung sein Beileid ausgedrückt.

M. P a r i s, 22. März.

Borgestern stürzte in Calais ein Verkehrsflugzeug der Linie Paris-London-Oslo-Linie infolge Motordefektes ab und blieb am Straßenpflaster zerstückt liegen. Alle Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben. Passanten wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Der Pakt mit Athen noch nicht perfekt

Die Frage der Vertragschablone — Was Benizelos sich wünscht

M. B e o g r a d, 22. März.

Gestern wurde die Nachricht verbreitet, daß der jugoslawisch-griechische Freundschafts- und Schiedsgerichtsvertrag gelegentlich des Aufenthaltes des griechischen Außenministers K a r a p a n o s am Sonntag in Beograd zur Unterzeichnung gelangen werde. Diese Nachricht ist vollkommen unmotiviert und geht aus einem Mißverständnis zwischen den Journalisten und dem Sekretretenden Außenminister Dr. Rumanudi hervor. In Wirklichkeit werden, wie amtlich versichert wird, die Paktverhandlungen am

Sonntag erst neuerdings ernst genommen werden, wobei man sich noch gar nicht darüber einig ist, ob der neue Pakt nach der bestehenden Schablone des griechisch-italienischen oder jugoslawisch-französischen Vertrags angefertigt werden soll. Wie in diesem Zusammenhang aus Athen berichtet wird, soll B e n i z e l o s den Wunsch ausgesprochen haben, der Pakt mit Jugoslawien möge am 25. d. M., d. i. am griechischen Nationalfeiertage unterzeichnet werden.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 22. März. D e v i s e n: Beograd 9.125, Paris 20.30, London 25.235, Newyork 519.90, Mailand 27.21, Prag 15.405, Wien 73.05, Budapest 90.60, Berlin 123.35.

S a g r e b, 22. März. D e v i s e n: Wien 800.82, Budapest 993.10, Berlin 1351.50, Mailand 298.20, London 276.53, Newyork 56.85, Paris 222.46, Prag 168.72, Zürich 1095.90. — G e l d k o r s e n: Kriegsentfährungsrente 425.

S j u b l j a n a, 22. März. D e v i s e n: Berlin 1351.50, Budapest 993.10, Zürich 1095.90, Wien 800.82, London 276.53, Newyork 56.85, Paris 222.46, Prag 168.72, Triest 298.20. — G e l d k o r s e n (Geld): Gellsta 158, Laibacher Kredit 127, Kreditanstalt 170, Bende 120, Ruše 240—250, Sesir 105, Baugesellschaft 50.

Aus dem Gemeinderate

Die in der vorigen Woche begonnene V o r a n s c h l a g s a r b e i t u n g des Gemeinderates wurde gestern abend unter Vorsitz des Bürgermeisters zu Ende geführt.

Nach dem Bericht des Bürgermeisters Dr. Z u v a n, in dem er einige Aufklärungen über Kreditfragen gab, ging man zur Tagesordnung über.

Der Gemeinderat wird an die kompetenten Ministerien eine Eingabe richten, daß die beabsichtigte U e b e r t r a g u n g der E i n n a h m e n h a u p t k o n t r o l l e von Maribor nach Beograd widersprechen werden möge, da es gegen die Interessen der Gemeinde und der betroffenen Beamten sei.

Es wurde beschlossen, die schon im V o r a n s c h l a g vorgesehene Erweiterung des R i n d e r g a r t e n s im Magdalenenviertel sofort durchzuführen.

Alle Gesuche bzw. Rekurse um Erniedrigung der K a n a l g e b ü h r e n wurden abgewiesen, doch ließ man die ratenweise Abzahlung zu.

Bezüglich des M i e t e r s c h u t z g e s e t z e s, das mit 1. Mai aufhören sollte, wurde mit Stimmeneinheit beschlossen, um die Verlängerung desselben bei der Regierung Forderung zu erheben, ohne jedoch irgendwelche konkrete Vorschläge zu machen.

Da die ausgeschriebene Stelle eines diplomierten A r c h i t e k t e n beim Bauamt nicht besetzt wurde, soll dieselbe nochmals ausgeschrieben werden.

Weiters wurde der Trafikantin K u l o v e c die Erlaubnis gegeben, an der Ecke der Betrinjska ulica und Hauptplatz einen P a v i l l o n zu errichten, doch soll der Kiosk entfernt werden. Andere diesbezügliche Gesuche wurden abgelehnt.

Die Rauchfangkehrerarbeiten in den Gemeinbehäusern wurden dem billigsten Differenzen um 16.000 Dinar vergeben.

Die Rayonierung der Rauchfangkehrer auf sechs Stadtteile wurde abgelehnt und beschlossen, freie Konkurrenz wahlen zu lassen, was auch im Sinne des Hausherrninteresses geschah.

Der Anglo-jugoslawischen Petroleumgesellschaft wurde die Erlaubnis gegeben, auf der Melkandrova cesta einen B e n z i n b e h ä l t e r zu errichten, das zweite Gesuch des Herrn Golesek wurde dem kompetenten Amt zur weiteren Amtshandlung abgetreten.

Die K a s t a n e n b ä u m e an der oberen Melkandrova cesta am Hause des Herrn Serce sollen gefällt, an der Korosceva ulica ehestens junge Bäume gepflanzt werden.

Ueber die Straßen hängende K e l l o m e n sollen weiterhin erlaubt werden, doch nur nach den Vorschriften, wie sie vom Bauamt aufgestellt wurden.

Die Parzellierung an der neuen Delavka ulica soll durchgeführt werden, wobei die nötigen Grundstücke noch angekauft werden.

Dem Verschönerungsverein wurde die Vollmacht eingeräumt, den P r o m e n a d e n w e g a n r e c h t e n D r a u e f e r zum Teil mit den von der Gemeinde zugesagten Unterstütungen zu besorgen.

Dem Fleischhauer Ludw. W I a h o b i s wurde die Baukonzession für ein d r e i s t ö c k i g e s G e h ä u s a n der Melkandrova und Meljska cesta erteilt, da im Hause hauptsächlich Wohnungen und Geschäftslöcher errichtet werden sollen. Der größere Teil des ziemlich großen Bauprojektes soll sofort ausgeführt werden, wogegen der zweite Teil desselben, d. i. an der Stelle, wo das jetzige Häuschen steht, binnen 15 Jahren auf gebaut werden muß. Dabei werden die nötigen Erweiterungen des Gehweges nach dem Regulierungsplan durchgeführt werden.

Bezüglich des neuen B a d e h a u s e s wurden einige Ergänzungen in der Amortisationsfrage erörtert und beschlossen, um den Bau zu beschleunigen. Der endgültige Vertrag soll erst später behandelt werden.

Ferner wurde dem Primararzt Dr. G e r n i c die Baukonzession für ein S a n a t o r i u m und die nötige Gemeindegarantie zugesprochen. Das Haus soll an der Ecke der oberen Goposka und der Kresova ulica gebaut werden.

Der städtischen G a s a n s t a l t und dem A u t o b u s u n t e r n e h m e n wurde laut V o r a n s c h l a g das Recht zugesprochen, Anleihen aufzunehmen, um die Amortisierung der Investitionen bzw. der Schulden leichter durchzuführen.

Auch der städtischen B u c h f ü h r u n g soll ein Fond, eventuell durch Anleihen sichergestellt werden, damit alle Geldgeberungen prompt erfolgen können.

Das städt. elektrische Unternehmen hat einen R e l i e f u n g s p l a n als Probemuster aufzustellen.

Für die alljährlich stattfindende L e h n l i n g s a u s s t e l l u n g werden 5000 Dinar votiert. (Schluß folgt.)

Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungsgefahr Formamint

Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen.



In allen Apotheken u. Drogerien. Probe u. Broschüre kostenlos durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstraße 231.

Kleine

Freimaurerkongress
Beograd, 21. März.
 d. M. findet hier ein **deutsches** Freimaurerkongress in den **Logen** „Stratimirović“ **Maribor, Kofarjona** **Pläne, Kostenvoranschlag**, und zwar unter **Vorsitz** **Schlüsse, Schätzungen** der **Beograder Loge**, des **Bräutleins kaufen** und **Ehrentugend** **Matrasen, Ottom.** **Georg W e i f e r t.** An **komplett** **geordnet** sind interne Angelegenheiten unseres **Maurertums.** In diesem Zusammenhang wird **Samstag** **abends** im **großen Saale** der **Produktenbörse** ein **Kammerkonzert** des **bekanntesten** **Beograder Quartetts** **Pjavar-Talčić-Mihajlović-Jorko** **veranstaltet** werden.

Frankreich und der Zeppelin-Flug

Eine Note der **französischen Regierung** an **Dr. Edener.** — **Der Flug** über **französisches Gebiet** nur bei **Nacht** erlaubt . . .

Berlin, 21. März.
 Der **Kommandant** des „**Graf Zeppelin**“ **Dr. Edener** erhielt von der **französischen Regierung** eine **Note**, in welcher **gefordert** wird, daß der „**Graf Zeppelin**“ bei seinem **nächsten** **Fluge** **Frankreich** in der **Nacht** zu **überfliegen** habe. In der **Note** wird **ferner** **verlangt**, daß das **Luftschiff** über die **Schweiz** auf **französisches** **Luftgebiet** zu **fliegen** habe.

Jesenice — zur Stadt erhoben

Beograd, 21. März.
 Mit **Igl. Ulas** vom **20. d.** wurde **Jesenice** in **Oberfrain** zur **Stadt** **erhoben**. Der **Stadtbereich** umfaßt den **bisherigen Markt** **Jesenice** und die **angrenzenden** **Gemeinden** **Sava** und **Fuzine**.

Streit in der altkatholischen Kirche

Gestern fand in **Zagreb** im **Hotel „Royal“** der **außerordentliche Synod** der **altkatholischen Kirche** statt, in dem u. a. **beschlossen** wurde, die **Wahl** des im **Jahre 1924** **vorgenommenen** **Bischofs Marko K o l o d j e r a** für **null** und **nichtig** zu **erklären**, da **derselbe** zur **Zeit** der **Wahl** noch **Anhänger** der **römisch-katholischen Kirche** gewesen sei. Zum **Verwalter** der **altkatholischen Diözese** wurde **hierauf** der **Parrer Dr. C e r o v i k i** einstimmig **gewählt**. **Bischof Radobija** erklärte **nun** in der **Nachmittagspresse**, er **könne** die **vormittägigen Beschlüsse** nicht **anerkennen**, da die **Zusammenkunft** im **Hotel „Royal“** weder ein **ordentlicher** noch ein **außerordentlicher Synod** der **altkatholischen Kirche** gewesen sei, sondern nur eine **Konferenz** von **ehemaligen**, ihm **feindlich** **gesinnten** **Mitgliedern** des **Kirchenrates** be-

Fünf Ministerien weniger

Vorläufig noch keine Rekonstruktion des Kabinetts

Beograd, 21. März.

Wie **bereits** **berichtet**, fand **heute** **nachmittags** im **Königschloß** unter **Vorsitz** des **Königs** ein **K o n z e r t** statt, **der** sich mit dem **Arbeitsprogramm** der **Regierung** im **Zusammenhange** mit dem **Budget** **beschäftigte**. **Zuerst** gelangte das **Gesetz** über die **oberste** **Staatsverwaltung** auf **Tafel**. **Nach** dem **unterbreiteten** **Entwurf** sollen **f ü n f** **M i n i s t e r i e n** **a b g e b a u t** werden. **Einige** **Ministerien** werden **zusammengelegt**, u. **zw.** wie **folgt**: **Verkehr** und **Post**, **Ackerbau** und **Bodenreform**, **Kultur** und **Unterricht**, sowie **Volks hygiene** und **Sozialpolitik**.

Durch den **Abbau** **bezw.** **Zusammenlegung** der **Ministerien** wird **natürlich** auch die **Zahl** der **Minister** **verringert** werden, **doch** dürfte die **Rekonstruktion** des **Kabinetts** **nach** auf sich **warten** lassen. **Es** wird **eine** **Zeitlang** **bauern**, **bevor** die **Zusammenlegung** **bezw.** **Liquidierung** **durchgeführt** sein wird, und **bleiben** die **Minister** der **abgebauten** **Ministerien** **solange** auf **ihren** **Posten**. Die **Personalfragen** werden **demnach** erst **nach** **erfolgter** **Liquidierung** an die **Tagesordnung** **gelangen**.

Bethlen zur Revisionsfrage

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten vor dem Außen- auschuß der Nationalversammlung

Budapest, 21. März.

In der **gestrigen** **Sitzung** des **Außen- auschußes** des **Abgeordnetenhauses** **erstattete** der **Außenminister** **B a l l o** einen **eingehenden** **Bericht** über die **Tätigkeit** der **ungarischen** **Delegation** in **Genf** mit **besonderer** **Berücksichtigung** der **Winderheitenfrage**. **Graf** **A p p o n i** **betonte** in seiner **Rede**, daß die **ungarischen** **Winderheiten** in den **Sukzessionsstaaten** der **ehemaligen** **österreichisch-ungarischen** **Monarchie** nicht **einkmal** je **ein** **elementares** **Recht** **genießen**, die **ihnen** in den **Winderheitenverträgen** **zugelichert** wurden.

seiner **Rede** **hervor**, **Ungarn** sei **bereitwillig** dem **Kellogg-Pakt** **beigetreten**, in **diesem** **Vertrage** die **Garantie** **erklärend**, **die** **jede** **Möglichkeit** eines **Krieges** **ausschließt**, **andererseits** **aber**, daß ein **Modus** **zwecks** **friedlicher** **Berainigung** der **Streitfragen** **zwischen** den **Völkern** **geschaffen** **werde**. **Von** **gewissen** **Seiten** werden **Illusionen** in dem **Sinne** **gemacht**, daß **auch** eine **friedliche** **Revisi-** **on** der **Friedensverträge** **Kriegsgefahr** **herausfordern** würde. **Trotz** **alldem** **hält** **aber** die **ungarische** **Regierung** am **Prinzip** der **friedlichen** **Vertragsrevision** **fest**.

Ministerpräsident **Graf Bethlen** **hob** in

Blutiges Liebesdrama

Gestern **abend** spielte sich in **Heiligensee** bei **Berlin** ein **blutiges** **Liebesdrama** ab. In **einem** **nahegelegenen** **Walde** wurde ein **junges** **Mädchen** und ein **Mann**, die **laute** **Schmerzschreie** **ausstießen** und **sich** auf dem **Boden** **wanden**, mit **schweren** **Schuh-** **verletzungen** **aufgefunden**. Das **Mädchen**, das **sich** **bereits** in **Todesstampe** **befand**, gab an, daß sie **Ella** **Mlich** **heiße**, **Arbeiterin** und **24** **Jahre** **alt** sei. Sie **habe** mit **ihrem** **Freund**, dem **Arbeiter** **Josef** **Sterleczyl**, auf dessen **Aufforderung** einen **Spaziergang** **gemacht** und sei **von** **diesem** **niedergeschossen** **worden**. **Sterleczyl** **habe** sich **hierauf** eine **Kugel** **durch** den **Kopf** **gejagt**. **Sterleczyl** **habe** **seit** **langer** **Zeit** mit **Liebesanträgen** **verfolgt**, **denen** **sie** **kein** **Behör** **schenten** **wollte**. Die **beiden** **Schwerverletzten** wurden ins **Krankenhaus** **gebracht**.

deute. **Deshalb** **seien** **diese** **Beschlüsse** **nicht** **bindend** und **gelten** **weder** **für** **die** **Kirchen-** **nach** **für** **andere** **Behörden**. **Der** **Bischof** **erklärte**, er **lege** **seine** **Stelle** **nicht** **nieder**.

Den Vater erschossen und verhaftet

Aus **B r e g e n z** **wird** **gemeldet**:
 Ein **furchtbares** **Verbrechen** wurde in der **Ortschaft** **Zweifelsdorf** bei **Oberdorf** **auf-** **gebedt**. **Der** **87-jährige** **Wirtschaftsbefitzer** **Jakob** **J e l l** **war** **von** **seinem** **Hof** **seit** **dem** **18. Februar** **abgängig** und **die** **Nachforschun-** **gen** **nach** **seinem** **Verbleib** **waren** **ergebnis-** **los** **verlaufen**. **Vor** **acht** **Tagen** **wurde** **nun** **sein** **Sohn** **Franz** **Jell** **wegen** **Unterschlagung** **eines** **Geldbetrages** **verhaftet**. **Er** **erklärte**, **den** **Schaden** **gutmachen** **zu** **wollen**, **und** **wies** **den** **Berichtsbeamten** **auch** **einen** **großen** **Geld-** **betrag** **vor**. **Nach** **dem** **Aufenthalt** **seines** **Vaters** **befragt**, **erzählte** **er**, **am** **18. Februar** **seien** **des** **Nachts** **zwei** **vermummte** **Männer** **in** **das** **Haus** **eingedrungen**, **die** **alles** **aus-** **raubten** **und** **schließlich** **den** **Vater** **entführ-** **ten**, **vermutlich**, **um** **ein** **Losegeld** **zu** **erlan-** **gen**.

Als **man** **Franz** **Jell** **auf** **den** **Kopf** **zu** **sagte**, **daß** **er** **seinen** **Vater** **selbst** **ermordet** **habe**, **legte** **er** **ein** **umfassendes** **G e s t ä n d n i s** **ab**. **Er** **gab** **an**, **daß** **zwischen** **ihm** **und** **seinem** **Vater** **seit** **langem** **Zwistigkeiten** **we-**

gen **des** **Geldes** **bestanden**, **weil** **der** **Greis** **sehr** **geizig** **gewesen** **sei**. **Am** **18. Februar** **als** **Vater** **und** **Sohn** **allein** **im** **Hause** **weilten**, **forderte** **der** **junge** **Jell** **von** **seinem** **Vater** **Geld**, **um** **die** **Unterschlagungen** **zu** **bedecken**. **Der** **Vater** **verweigerte** **dies**, **worauf** **der** **Sohn** **ihn** **mit** **zwei** **Gewehrshüssen** **nieder-** **streckte**. **Die** **Leiche** **verscharrte** **er** **im** **Gar-** **ten**. **Dann** **nahm** **er** **das** **ganze** **Geld** **an** **sich** **und** **verließ** **das** **Haus**. **Auf** **Grund** **dieses** **Geständnisses** **wurden** **im** **Garten** **des** **Wirt-** **schaftshofes** **des** **Jell** **Grabungen** **vorgenom-** **men**, **bei** **denen** **man** **den** **in** **Verwesung** **be-** **griffenen** **Leichnam** **des** **Jakob** **Jell** **auffand**, **der** **deutlich** **die** **zwei** **Schuhwunden** **erkennen** **ließ**. **Der** **Vatermörder**, **der** **dem** **Gericht** **eingeliefert** **wurde**, **zeigte** **keine** **Spur** **von** **Reue**.

Kurze Nachrichten

t. **Der** **erste** **Zug** **auf** **der** **Likabahn**. **Ges-** **tern** **ist** **der** **erste** **Personenzug** **aus** **Zagreb** **nach** **Split** **abgegangen**. **Die** **Verkehrs-** **ein-** **stellung** **auf** **dieser** **Strecke** **währte** **demnach** **65** **Tage**. **Borderhand** **verkehrt** **täglich** **nur** **ein** **Personenzugspaar**.

t. **Ein** **gräßliches** **Eifersuchtsattentat**. **Bu-** **karest, 20. März.** (Telunion). **Heute** **spielte** **sich** **hier** **eine** **gräßliche** **Eifersuchts-** **szene** **ab**. **Die** **30-jährige** **Anta** **Gurgari** **ver-** **stümmelte** **ihren** **Liebhaber**, **den** **33-jährigen** **Nikola** **Baslu** **in** **einem** **Anfall** **von** **Eifer-** **sucht** **berart** **schwer**, **daß** **er** **ins** **Krankenhaus** **überführt** **werden** **mußte**, **wo** **an** **ihm** **eine** **Operation** **vorgenommen** **wurde**. **Nach** **der** **Tat** **verübte** **die** **Rasende** **einen** **Selbstmord-** **versuch**, **indem** **sie** **sich** **mit** **einem** **Rasier-** **messer** **die** **Keule** **durchschnitt**.

t. **Blutige** **Rache** **an** **der** **Schwiegermutter**. **Bar-** **scha, 20. März.** (Telunion). **Wie** **aus** **Uimonowa** **gemeldet** **wird**, **hat** **ein** **ge-** **wisser** **Koszyk** **an** **seiner** **Schwiegermutter** **u.** **ihren** **Angehörigen**, **mit** **denen** **er** **einen** **Prozeß** **führte**, **blutige** **Rache** **genommen**. **Mit** **einer** **Eisenstange** **bewaffnet**, **drang** **er** **in** **Begleitung** **seines** **Bruders** **in** **das** **Haus** **der** **Schwiegermutter** **und** **schlug** **die** **alte** **Frau**, **ihre** **drei** **Söhne** **und** **ihre** **Tochter** **nieder**. **Die** **Schwiegermutter** **ist** **den** **schwe-** **ren** **Verletzungen** **erlegen**, **die** **übrigen** **rin-** **gen** **mit** **dem** **Tode**. **Der** **Mörder** **und** **sein** **Bruder** **wurden** **verhaftet**.

t. **Kampf** **eines** **Knaben** **mit** **einem** **Hä-** **biht**. **Bar-scha, 20. März.** (Telunion). **Die** **Bewohner** **des** **Dorfes** **Wojkowice** **bei** **Soznowice** **waren** **Zeugen** **eines** **Kampfes** **eines** **14-jährigen** **Knaben** **mit** **einem** **Hä-** **biht**. **Der** **Häbiht** **war** **in** **einem** **Bauern-** **hofe** **auf** **eine** **Henne** **gestoßen** **und** **der** **Sohn** **des** **Bauers** **wollte** **die** **Henne** **retten**. **Es** **entpant** **sich** **ein** **heftiger** **Kampf**, **bei** **wel-** **chem** **Gesicht**, **Hände** **und** **Kopf** **des** **Knaben** **von** **dem** **Raubvogel** **zerhackt** **wurden**. **Her-** **beigeekelten** **Dorfesbewohnern** **gelang** **es**, **den** **Häbiht** **zu** **erschlagen**.

t. **Sein** **eigener** **Großvater** **geworden**. **In** **dem** **holländischen** **Städtchen** **Zwolle** **ereig-** **nete** **sich** **kürzlich** **der** **unglaubliche** **Fall**, **daß** **ein** **Sohn** **zum** **Schwiegervater** **seines** **eige-**

Die drei Wenninger

Roman **von** **Elisabeth** **S. D o r n d o r f**.
 Copyright by **Marie** **Brüggmann**, **München**.
 16 (Nachdruck verboten.)

„**Frau** **von** **Voigt** **hat** **sich** **soeben** **zur** **Ruhe** **begeben**.“
 „**Dann** **soll** **sie** **wieder** **aufstehen**. **Sagen** **Sie** **nur**, **Besuch** **sei** **da**.“
Jim **verschwand** **lautlos**.
Steinthal **wandte** **sich** **wieder** **an** **Lore**.
 „**Es** **ist** **Hubert** **Stanleys** **Hausdame**, **die** **auch** **meinen** **Hausstand** **mit** **in** **Ordnung** **hält**. **Wenn** **Sie** **sie** **sehen**, **wird** **Ihnen** **der** **letzte** **Rest** **von** **Furcht** **vergehen**. **Es** **ist** **eine** **alte**, **liebenswürdige** **Dame**. **Sie** **wird** **Ihnen** **Ihr** **Zimmer** **anweisen** **und** **glücklich** **dabei** **sein**. **Wir** **werden** **hier** **nicht** **allzu** **häufig** **durch** **so** **reizende** **Besuche** **verwöhnt**.“
 Bei **seiner** **liebenswürdigen** **Plauderei** **fühlte** **Lore**, **wie** **ihre** **Widerstand** **ins** **Schwan-** **ken** **geriet**. **Ihre** **Denkvermögen** **wurde** **schwach**. **Wozu** **im** **Grunde** **genommen** **dies-** **sem** **Menschen** **gegenüber** **eine** **so** **feindliche** **Haltung** **bewahren**?
Frau **von** **Voigt** **erschien**. **Man** **sah** **ihre** **die** **Offizierswitwe** **an**. **Diese** **große**, **graue** **Frau** **strömte** **vornehme** **Schlichtheit** **und** **Würde** **aus**. **Die** **war** **Dame** **bis** **in** **die** **Fingerspitzen**. **Trotz** **der** **frühen** **Morgenstunde** **war** **sie** **so** **rasam** **gekämmt** **und** **gekleidet**. **Ein** **wenig**

verwundert **kam** **sie** **auf** **Steinthal** **zu**. **Er** **erklärte** **ihre** **in** **kurzen** **Worten** **den** **Zusam-** **menhang**, **nicht** **ohne** **die** **Bemühung**, **von** **Lore** **einen** **höhen** **Verdacht** **fernzuhalten**.
 Sie **sah** **Lore** **mit** **großen**, **gütigen** **Augen** **an**, **forchtete** **ein** **wenig** **in** **ihrem** **Gesicht**, **und** **reichte** **ihre** **dann** **freundlich** **die** **Hand**. **Lore** **gewann** **sofort** **Zutrauen** **zu** **dieser** **Frau** **und** **erleichtert** **ließ** **sie** **Ihr** **Zimmer** **anweisen**.
 Nun **kam** **wieder** **die** **große**, **unsagbare** **Müdigkeit** **über** **sie**. **Es** **war** **ihre** **schon**, **als** **träume** **sie** **mit** **wachen** **Augen**: **das** **weiße** **Boudoir**, **die** **lila** **Seidenlampe**, **das** **aufge-** **worfene** **Damenbett** **von** **seidenem** **Damast**, **Decken** **und** **Kissen** **aus** **Spitzen**, **in** **die** **sie** **fiel**, **als** **sei** **es** **Georgenheit** **und** **Rettung** **vor** **dem** **Unbegreiflichen**, **Fremden**, **das** **über** **sie** **hergefallen** **war**.
 Und **dann** **löschte** **jemand** **das** **Licht** **aus**, **ging** **auf** **den** **Rehenspitzen** **aus** **dem** **Zim-** **mer**; **so** **mütterlich** **und** **traulich** **war** **das** —
 Durch **das** **geöffnete** **Fenster** **drang** **nun** **ganz** **leise** **schon** **der** **grauende** **Morgen**, **und** **brachte** **einen** **Duft** **von** **Juniblumen** **mit** . . .
 Von **der** **Südseite** **der** **Villa** **aus** **konnte** **man** **den** **Riesentempel** **der** **Stanleyschen** **Fabriken** **übersehen**. **Aus** **acht** **hohen** **Ka-** **brischloten** **quoll** **bider** **Quam**, **und** **W-** **schimmen** **über** **Maschinen** **mischten** **ihre** **Getöse** **in** **die** **arbeitsreichen** **Tage** **Tausender** **von** **Arbeiter**.
 Hubert **Stanley** **galt** **als** **einer** **der** **reich-**

sten **Handelsherren** **im** **Land**, **verbrachte** **aber** **fünfzig** **Wochen** **im** **Jahre** **in** **Kolum-** **bien**, **wo** **er** **große** **Goldfelder** **und** **ein** **kom-** **fortables** **Haus** **besaß**.
 Aus **seinen** **Goldminen** **stammten** **auch** **die** **in** **seinem** **deutschen** **Hause** **hängenden** **Fisch-** **haken**, **Armbänder** **und** **anderen** **Schmudge-** **gegenstände**, **die** **Lores** **Verwunderung** **hervor** **gerufen** **hatten**.
 Stanley **war** **ein** **Deutscher**. **In** **Deutsch-** **land** **von** **seiner** **italienischen** **Mutter** **gebo-** **ren**, **hatte** **er**, **sehr** **verwaist**, **auf</**

nen Vaters und damit sein eigener Großvater wurde. Das kam so: Ein 66 Jahre alter Herr verliebte sich in ein 18 Jahre altes Mädchen. Kurz entschlossen heiratete er die Achtenjährige. Die Mutter des Mädchens zählte 42 Jahre. Der heiratungslustige alte Herr hatte aus seiner ersten Ehe einen ebenfalls heiratungslustigen Sohn, der jetzt 40 Jahre zählt. Diesem gefiel ganz besonders die Mutter seiner jungen Stiefmutter, das heißt seine Stiefgroßmutter, die zugleich Schwiegermutter seines eigenen Vaters geworden war. Nun heiratete er diese seine Auserwählte u. wurde so der Schwiegervater seines eigenen Vaters und zugleich auch sein eigener Großvater. Nicht wahr, sehr einfach und doch kompliziert!

t. Gräßlicher Tod eines Kindes. P l a g e n s u r t, 21. März. Beim Anwesen des Besitzers Brandstätter, vulgo Rupp, in Feucht bei Spittal ereignete sich ein grauenhafter Vorfall. Das drei Jahre alte Töchterchen der dort wohnenden Katharina Blasoti, Johanna Blasoti, lag unbeaufsichtigt in einem Korb im Obstgarten. Da näherte sich dem Kinde eine Mutterkatze und zerbiß seinen Kopf. Auch der übrige Körper des Kindes wies Wunden auf. Die Kleine war auf der Stelle tot. Die Anzeige wurde erstattet.

t. Fünf Mädchen verbrannt. S a v a n n a, 21. März. Bei einer Vorstellung lebender Bilder in einem Vorstadtheater sind 5 Mädchen verbrannt.

Vatermord im Hause Stolberg?

Die Untersuchung fördert erschwerende Tatsachen für den jungen Grafen zutage



Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode

Janowitz, 20. März. Die Untersuchung, die im Laufe des heutigen Nachmittages von dem Pignitzer Kriminalpolizeirat Dreihaupt in Janowitz vorgenommen wurde, läßt an der Täterschaft des verhafteten Grafen Christian Stolberg-Wernigerode keinen Zweifel mehr zu. Es wird Gegenstand der Untersuchung sein, darzustellen, ob ein überlegter Mord oder Totschlag oder ein Unglücksfall, der von den Angehörigen als wahrscheinlich hingestellt wird, vorliegt.

Die Familienangehörigen, die sich nicht auf dem Schloß befanden und telegraphisch von der Kriminalpolizei gerufen worden waren, sind eingehend vernommen worden. Ein jüngerer Bruder des Grafen Christian gab zu Protokoll, daß sein Bruder häufig des Abends die Gewehre reinigte. Er stellt es als möglich hin, daß sich bei der Gewehrreinigung ein Schuß entlud. Diese Möglichkeit wird durch die Aussagen des Verwaltungsredirektors der Stolbergischen Güter bestätigt. Der Verwaltungsdirektor Gombert sagte aus, daß der junge Graf, mit ihm in langjährige Freundschaft verblindet, kurz nachdem der Schuß gefallen war auf den Hof gestürzt sei und ihm zugerufen habe: „Um Gottes Willen, es ist etwas geschehen, ich habe etwas angestellt.“ Trotz dieser Aussage leugnet der Verhaftete die Tat. Er sagt, daß er, nachdem er den Toilettenraum verlassen, gegen irgend etwas angerannt sei. Es sei möglich, daß es eine Mauer, eine Wand, eine männliche oder weibliche Gestalt, ein Schiefer oder ein Tuch gewesen sei. Er sei kopflos gewesen, er habe das Gefühl gehabt, er sei betrunken und jedes Erinnerungsvermögen an die Vorgänge fehle ihm. Graf Christian wird von den Angehörigen als ein Mensch von stark labilem Charakter dargestellt und die Kriminalpolizei hält es nicht für unmöglich, daß ihm unter dem Eindruck des Schreckens, vorausgesetzt, daß ein Unglücksfall vorliegt,

das Erinnerungsvermögen geschwunden sei, ähnlich wie nach einem großen Schreck Menschen die Sprache verlieren können.

Es dreht sich jetzt im wesentlichen um die Frage, ob die Detonation des Schusses die weiblichen Familienangehörigen wecken mußte oder nicht. Zunächst hieß es, nur die Tochter des Grafen Antonte habe den Schuß gehört, die Gräfin dagegen habe ihn nicht vernommen. Bei ihrer letzten Vernehmung aber gab die Gräfin an, daß sie den Schuß wohl gehört habe.

Heute fand die von der Kriminalpolizei angeordnete Schießprobe statt. Ein Förster

gab im Zimmer, in welchem Graf Stolberg erschossen wurde, aus der gleichen Waffe, mit der die Tat verübt worden, aus verschiedenen Entfernungen Schüsse ab. Die Detonation war außerordentlich und wurde deutlich in den im Obergeschoß gelegenen Schlafzimmern, ebenso im Waschraum, in dem sich Graf Christian angeblich befunden hatte, vernommen.

Hirschberg, 20. März. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Verdacht, der mutmaßliche Täter Graf Friedrich Christian habe in der Familie Mithelfer oder Mithwiser gehabt, nicht begründet sei. Vor allem gilt es festzustellen, ob falls der junge Graf den Mord mit Ueberlegung ausgeführt hat, in der Absicht das Gut zu verkaufen, die Erlössumme die Schulden erheblich überstiegen hätte. Wenn man eine vorsätzliche Tötung annimmt, läge das Motiv des Verkaufes des Majorates auf der Hand.

Die Liebe der Ministerialratstochter zu einem Landburschen

Ein neuer aufsehenerregender Mordprozeß vor einem österreichischen Schwurgericht

Aus K r e m s wird berichtet: Die 24jährige Hildegard L e n h a r t aus Wien steht vor den Geschworenen unter der Anklage des vorbedachten Mordes an ihrem Geliebten.

Die vom Staatsanwalt Dr. Zehetgruber verfaßte Anklageschrift liest sich wie ein spannender Roman. Hildegard Lenhart ist die Tochter des verstorbenen Ministerialrates im Finanzministerium K u n z. Nach dem Tode ihres Vaters kam es zu Zerwürfissen mit ihrer Mutter, die das junge Mädchen veranlaßten, das Haus zu verlassen. Mit 20 Jahren heiratete sie den Ratshausportier L e n h a r t, einen geschiedenen Mann, der von ihrer Schönheit bezaubert war und sie auf Händen trug. Lenhart ermöglichte seiner Frau, die eine große Hundeliebhaberin war, alljährlich einen Sommeraufenthalt im Waldviertel, den sie 1927 in Thaya verbrachte. Ihre Wahl fiel auf diesen Ort, weil dort kein Maulkorbzwang für Hunde herrschte.

Beim Anlauf von Futter für ihre Viehlingstiere kam sie in das Geschäft des Fleischhauers O b e n a u s und lernte dort dessen 24jährigen Sohn Karl kennen. Als Frau Lenhart zu ihrem Gatten nach Wien zurückkehrte, eröffnete sie ihm, daß sie nicht länger an seiner Seite bleiben könne und strengte mit Erfolg die Ungültigkeitserklärung ihrer Dispense an. Dann drang sie in Karl Obenaus, sich vom Elternhaus loszulösen und zu ihr nach Wien zu kommen. Der Landbursche leistete willig Folge. Er nahm eine Stellung in einem Gasthause an und lebte mit Hilde Lenhart im gemeinsamen Haushalt.

Die Eltern Obenaus' sahen mit Abneigung die Beziehungen ihres Sohnes, und als Obenaus sen. bei Ueberprüfung seiner Bücher feststellte, daß der Sohn seit Beginn der Beziehungen dem Geschäft heimlich 5000 Schilling entzogen hatte, verfaßte er ein notarielles Testament, in welchem der Sohn e n t e r b t wurde. Auch Frau Lenhart

erhielt eine Abschrift dieses Testaments. Hilde beantwortete diese Zuschrift mit einem Brief an die Eltern Obenaus', worin sie ihnen mitteilte, sie denke gar nicht an eine Heirat mit ihrem Sohn. Beide würden nur solange zusammenbleiben, als ihre Liebe währe, dann gehe jedes seines Weges. Tiefere Eindruck machte die Enterbung auf den Sohn, der Hilde verließ und nach Hause zurückkehrte.

Hildegard hat in einem Brief Karl Obenaus um ein letztes Wiedersehen, das im Waldviertel stattfinden sollte. Zu diesem Stellbuchein kam sie mit geladenem Browning in der Tasche. Zunächst ließ sie alle ihre oft bewährten Verführungskünste spielen. Als dieses nichts nützte, überredete sie Karl zu einem Motorradausflug. An einer einsamen Stelle im Walde hielt sie und stellte an Karl die Alternative: Entweder du kehrt zu mir zurück oder du willst herein, daß wir gemeinsam sterben. Karl ließ deutlich merken, daß er für tragische Romantik keinen Sinn habe. Schon wollte er das Motorrad wieder in Gang setzen, da auf einmal blitze der Revolver in der Hand der Geliebten auf, und drei Schüsse ströckten Karl Obenaus nieder. Als sie den Geliebten blutüberströmt hingestreckt sah, richtete Hildegard die Waffe gegen sich selbst. Zwei Projektile jagte sie sich in den Leib, dann war die Waffe ausgeschossen. Hildegard, bereits schwer verletzt, lud die Pistole neuerlich und feuerte einen dritten Schuß gegen sich ab. Bewußtlos fanden Passanten die beiden Schwerverwundenen in ihrem Blut auf. Karl starb am nächsten Tag im Spital, Hilde, obwohl lebensgefährlich verletzt, wurde wiederhergestellt.

Die Angeklagte erschien in tiefer Trauer vor ihren Richtern. Ihre Verantwortung brachte sie mit leiser Stimme vor, schien aber sonst gefast.

Für den Prozeß macht sich begreiflicherweise ein riesiges Interesse kund.

Hildegard Lenhardt freigesprochen!

K r e m s, 21. März. Hildegard Lenhart, die des Mordes an ihrem Geliebten, dem Fleischhauersohn Karl Obenaus, angeklagt war, wurde vom Morde freigesprochen und wegen Uebertretung des Wasserpatentes zu 20 S. Geldstrafe verurteilt.

K r e m s, 21. März. Die Geschworenen bejahten die Hauptfrage auf Mord mit 11 Ja gegen eine Stimme Nein, die Frage auf Sinnesverwirrung mit 9 Ja gegen 3 Nein. Als der Freispruch der Geschworenen Hildegard Lenhart verkündet wurde, sank sie auf der Anklagebank zusammen; sie wurde sofort auf freien Fuß gesetzt.

Der Freispruch erfolgte, obwohl es durch Psychiater festgestellt worden war, daß die Angeklagte die Tat mit v o l l e r U e b e r l e g u n g begangen hatte, was sie auch niemals in Abrede stellte.

Entsetzliche Familientragödie

Im Dorf Kaltenbach bei Dittersbach in der Böhmischeschlesischen Schweiz hat sich eine aufsehenerregende Familientragödie ereignet. Die Frau des in Böhmischeschlesien beschäftigten Arbeiters August Seidel ging mit ihren drei Kindern im Alter von drei, sechs und neun Jahren in den Tod. Sie hatte sich während der Abwesenheit ihres Mannes in den Wald begeben. Als Dienstagabend von Böhmischeschlesien kommende Leute den gegen Rennersdorf führenden Hohlweg betraten, bemerkten sie am Waldrand einen Koboldschlitten. Sie verfolgten die in den Wald führenden Spuren und fanden im Dickicht die Frau und die drei Kinder im Halbkreis erhängt auf. Die Frau dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung verübt haben.

Rätselhaftes Verschwinden dreier Mädchen in Berlin

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens dreier Schülerinnen eines Charlottenburger Lyzeums. Es handelt sich um die 12jährige Tochter Gudulla des Direktors Schulz und deren Freundinnen, Lotte Schwarz und Margarete Lehmann, die ebenfalls bei ihren Eltern in Charlottenburg wohnten. Die Kinder haben sich Montag wie gewöhnlich zur Schule begeben. Seitdem sind die drei Mädchen verschwunden und konnten bisher trotz aller Bemühungen der Kriminalpolizei nicht aufgefunden werden. Zwei der Mädchen haben ihren Eltern vorher kleinere Geldbeträge entwendet und sind offenbar mit der Bahn nach Hamburg abgereist. Sie haben nämlich vorher Mitschülerinnen gegenüber geäußert, daß sie nach Hamburg fahren und von dort aus auf einem Dampfer nach Amerika auswandern wollen.

Der Ritter der roten Blume

Die spanische Sängerin Pila Aguar ist eine schöne junge Dame, deren Popularität in Mittel- und Südamerika ungeheuer ist. Seit vielen Jahren wird sie von einem Mann verfolgt, der ihr überall bei ihren Gastspielreisen nachreist. Er schickt ihr nach jedem Auftreten rote Rosen und glühende Liebeserklärungen. Er trug stets eine rote Rose im Knopfloch und unterschrieb seine Briefe mit „Ritter der roten Blume“. Die Sängerin, die glücklich verheiratet ist, wollte aber den Bitten ihres glühenden Verehrers kein Gehör schenken. Als sie vor einigen Tagen in Havanna vor dem Bühneneingang aus ihrem Wagen stieg, stürzte sich der „Ritter der roten Blume“ auf sie und versetzte ihr einen Dolchstoß in die Schulter. Die Sängerin erlitt nur eine leichtere Verletzung, während der „Ritter der roten Blume“ sich jetzt hinter festen Mauern befindet. Es gibt noch romantische Liebestragödien in unserer nächsten Zeit.



Schloß Janowitz

Gedenket der Antituberkulosen-Liga
Gregorriedena ul. 6 (1. Etod)

Lokale Chronik

Maribor, 22. März.

m. Der Bericht über die gestrige Sitzung des Gemeinderates befindet sich heute auf der ersten Seite.

m. Todesfall. Gestern verschied hier die Gastwirtin Frau Johanna K i t t e r nach langem Leiden im 75. Lebensjahre. R. i. p. ! Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid.

m. Evangelisches. Am Palmsonntag, den 21. d. M. um 10 Uhr vormittags wird der Gemeindegottesdienst in der Christuskirche stattfinden. — Um 11 Uhr sammelt sich die Schuljugend zum Kindergottesdienst.

m. Öffentliche Anlegung der städtischen Rechnungsabschlüsse. Im Sinne der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor wurden die bereits durchgeführten Rechnungsabschlüsse des Stadtjahres, des städtischen Vermögensfonds, des Wasserwerkes, der Schlachthalle, der Gasanstalt, des Autobusverkehrs, des Baufonds, der Stiftungen u. Fonds sowie das Inventar dieser Fonds für das Jahr 1927 in der städtischen Buchhaltung öffentlich aufgelegt und können bis 31. d. während der Amtsstunden von jedermann eingesehen werden.

m. Volkshochschule. Heute, Freitag, um 20 Uhr veranstaltet der uns noch aus dem Vorjahre in angedehnter Erinnerung verbliebene Humorist Herr Alois S t a d l m a h einen „lustigen Abend“ und bringt auch diesmal die schönsten Früchte menschlichen Humors in gebundenem und freiem Wort zum Vortrag. Die Gesangstücke begleitet die Konzertpianistin Frau A p i h. Die Veranstaltung, die in der Orangerie „Urania“ heute vier ausverkaufte Abende aufzuweisen hatte, wird in deutscher Sprache gehalten. Karten im Vorverkauf bei Höfer und Brinčić erhältlich. — Dienstag, den 26. d. spricht der Universitätsprofessor Herr Dr. Bilimović aus Subljana über das Thema „Evolution der europäischen Wirtschaft und Bolschewismus“.

m. Am Montag bleiben die Geschäfte offen. Die Kaufleute und die Öffentlichkeit werden darauf aufmerksam gemacht, daß Montag, den 25. d. (Maria Verkündigung) im Sinne der Ministerialverordnung kein Feiertag ist, weshalb die Geschäfte den ganzen Tag offen bleiben können.

m. Jahreshauptversammlung des Handlungsgremiums Maribor. Morgen, Samstag, den 23. d. um 19.30 Uhr findet im Gambriuskaale die Jahreshauptversammlung des Handlungsgremiums in Maribor statt. U. a. gelangen wichtige Anträge über die Aufnahme von Lehrlingen und über die Handelsfortbildungsschule zur Verhandlung, weshalb jedem Kaufmann dringend empfohlen wird, an der Generalversammlung teilzunehmen.

m. Schlaganfall. Gestern nachmittags erlitt der 67jährige in der Lovčičkova ulica wohnhafte Bankdiener Jakob S t a m p e r einen Schlaganfall und mußte von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus überführt werden.

m. Der magische Briefseitenumzug. Dieser Tage erhielt wieder eine Reihe von Personen Zuschriften, die als „magische Briefseite“ bezeichnet und worin die Empfänger beschworen werden, von der Zuschrift binnen 24 Stunden nach Erhalt 9 Abschriften zu machen und diese an 9 verschiedene Personen weiterzuleiten, widrigenfalls man in kürzester Zeit von einem großen Unglück betroffen würde. Handelt man jedoch im Sinne des Briefes, werde einem bald ein großes Glück beschieden sein. Dieser Unfug kann nicht genug mißbilligt werden, da leichtgläubige Personen — und an diesen fehlt es leider nie — in solchen Fällen nicht selten zu Befürchtungen hinneigen und sich unnötigerweise berunruhigen. Jeder vernünftige Mensch beachtet derartiges Geschreibsel überhaupt nicht.

m. Fischmarkt. Auf dem heutigen Fischmarkt wurden Seefische zu 20—25 Dinar per Kilo gehandelt. Branzini zogen im Preise bedeutend an und kosteten heute bereits 32 Dinar per Kilo.

m. Sämtliche Waffenpapienhhaber werden aufgefordert, ihre Pässe unverzüglich bis zum 25. d. zwecks Prolongierung beim hiesigen Polizeikommissariat abzugeben, widrigenfalls gegen sie strafrechtlich eingeschritten wird.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 78 Fremde in Maribor zugereist, davon 12 Ausländer.

m. Lebensmüde. Der 76jährige Knecht Benzel D o f a k aus Krčevina erhängte sich, allem Anscheine nach in einem Anfälle von Gemütsdepression. Die Leiche wurde in die Totenkammer in Bobreže überführt.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages Theresie F. wegen Diebstahls, Josefina S. wegen verbotener Rückkehr in das Stadtgebiet, Jakob K. wegen nächtlicher Ruhestörung sowie Silvester G. und Jakob H. wegen allgemeinen Verdachtes.

m. Kaufhandel. In einem Gasthause in der Betrinjska ulica gerieten zwei hiesige Fleischergehilfen nach einem ungalanten Wortwechsel in eine Kauferei, in dessen Verlauf sich beide gegenseitig ein halbes Duzent Ohrspeigen verabreichten. Die herbeigeholte Wache nahm beide fest.

m. Schon wieder zwei Fahrraddiebstähle. Gestern vormittags wurde aus dem Bestial des Kreisgerichtes dem hiesigen Schlossermeister Franz F a r i š ein Herrenrad im Werte von 1000 Dinar entwendet. Ein weiterer Fahrraddiebstahl wurde gestern gegen 18 Uhr abends am Slomškova trg verübt, wo den Missetätern ein neues „Ideal“-Rad, Eigentum des pensionierten Eisenbahners Ivan K o t o v n i k, zur Beute fiel.

m. Die wiederergangene Kuh. Die seit einigen Tagen abgängige Kuh des Grundbesitzers D. aus Skofje bei Hoče wurde gestern in einem Stall in Tesno ausfindig gemacht und dem Eigentümer zurückgestellt.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 18 Anzeigen, davon 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 3 wegen Lärmens, 1 wegen Nichterhaltung der Sperrtunde, 8 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsvorschriften sowie eine Verkaufsanzeige.

m. Wetterbericht vom 22. März, 8 Uhr: Luftdruck 742, Feuchtheitsmesser +11, Barometerstand 746.5, Temperatur +8, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. Telefon-Vergeltung sind in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ im Preise von 15 Dinar pro Stunde erhältlich.

*** Hotel Goldmühl.** Am 23. März Familienabend. Redner: ... zu jeder Tageszeit zu haben. ... 3423

*** „Planinka“.** Samstag, den 24. März: Aufführung nach Kamnica. Zusammenkunft um 16 Uhr bei Kopriva. Ostermontag: Urbanipartie. 61

*** Wo esse ich billig und gut?** Ich esse schon längere Zeit in der Restauration „Sofona“ am Grajski trg 1, wo ich mit der Wiener- oder steirischen, als auch mit der dal-

matinischen Küche sehr zufrieden bin. Diese Restauration, die vor kurzem vererblich renoviert wurde, kann ich dir allerbestens empfehlen, weil du daselbst auch vorzügliche Weine bekommst. 3379

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Ludwig K o r o š a l, Besitzer in Nova vas, Volksova ulica 1, wurde mit Beschluß des Bezirksgerichtes Maribor vom 1. März 1929 entmündigt. Vor Kreditgewährung an denselben wird gewarnt, da hierfür niemand aufzukommen hat. 3385

Familie Korošal.

Warnung!

Wir warnen jedermann, daß Herr Ernest T e l e p e k nicht berechtigt ist, für uns zu kassieren, da er nicht mehr bei uns im Dienste ist.

Mariborska lesna industrija, Alojz Domicelj.

Aus Celse Eine abgefaagte Sitzung des Gemeinderates

Zwei Beschlüsse von Großzupan außer Kraft gesetzt.

Der Gemeinderat von Celse beschloß am 8. Feber d. J., daß die Sitzungen des Gemeinderates fortan geheim sein müssen. Hr. Dr. K a l a n er erklärte damals, daß dieser Beschlus dem § 37 der Gemeindeordnung für Celse widerspreche. In derselben Sitzung wurden die neuen Ausschüsse mit Heben der Hände gewählt, obwohl der § 3 des Gemeindestatutes die Wahl mit Zettelvorschrift gegen diese zwei Beschlüsse reicheten nun die Hr. Dr. Kalan und Dr. Pražovec an den Großzupan in Maribor eine Beschwerde ein und führten an, daß die Ausschüsse von politischen Gesichtspunkten zusammengefaßt worden seien, was dem königlichen Manifest von 6. Jänner 1929 widerspreche.

Der Großzupan hat nun den Beschwerden (außer der Stelle über die politische Zusammenfassung der Ausschüsse) stattgegeben u. beide Beschlüsse des Gemeinderates außer Kraft gesetzt.

Die für Donnerstag, den 21. d. M. einberufene ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celse (Tagesordnung: Beerdigung der neuen Gemeindevverwaltung und Berichte der Ausschüsse) mußte nun abgefaat werden, da vorerst noch einmal die Wahl der Ausschüsse vorgenommen werden muß.

c. Todesfälle. Am 20. d. sind gestorben: in Cret ... der Jungkutterarbeiter Jakob R a d b e c, im hiesigen Krankenhause aber die 63jährige Gemeindevorsteherin Maria R i c h t e r aus Brankovo, der 46jährige Müller Johann K o v a c aus Ljubedno bei Celse und am Don-

nerstag, den 21. d. die 4jährige Besitzertochter Maria P i š e t aus Medlog bei Celje. Friede ihrer Asche!

c. Die Ablagerung v. Schrott in der Jurcigasse ist streng untersagt. Am 20. d. M. wurde bereits gegen einen Zuwiderhandelden eine Anzeige erstattet.

c. Ein schöner Erfolg des Tanzturniers. Das am 23. Feber im Narodni dom in Celje ausgetragene Turnier für die Tanzmeisterschaft des Kreises Maribor, gab einen Reingewinn von 7200 Dinar. Dieser Betrag wurde vor kurzem vom Obmann des Komitees in Anwesenheit von drei Mitgliedern unter die ärmsten Leute in Celje verteilt. 12 Familien bzw. Personen erhielten je 250 Dinar, weitere zwölf je 200 und zwölf je 150 Dinar.

c. Anton Kolenc-Stipendien. Von den Stipendien des verstorbenen Großkaufmannes Anton Kolenc für Hoch- und Mittelschüler standen für das Wintersemester des Schuljahres 1928/30 19.000 Dinar zur Verfügung, die an 78 Bittsteller zur Verteilung gelangten; 8 Gesuche wurden abschlägig beschieden. Die Ausschreibung der Stipendien für das Sommersemester erfolgt in Kürze. Von den Stipendien wurden bisher Hochschülern 266.000 und Mittelschülern 49.000 Dinar, also zusammen 315.000 Dinar verlichen.

c. In das Handelsregister wurde die Stillereivarenfabrik Cyril B a j t in Celse eingetragen.

c. Das neue Elektrizitätswerk in Velenje wird in Kürze mit der Stromabgabe beginnen. Die Fernleitung bis Sv. Peter im Samtal ist bereits trassiert. Von Sv. Peter aus wird der elektrische Strom nach Jabukovca und Griže bei Zaler, allenfalls auch den bestehenden Zentralen in Sv. Peter u. Brže geleitet werden. Wie verlautet, soll von hier aus auch eine Fernleitung bis Domžale und Kranj errichtet werden. Da der elektrische Strom sehr billig sein wird, hat das Samtal vom neuen Elektrizitätswerk einen großen Nutzen zu erwarten.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reverie:

Freitag, den 22. März: Geschlossen.

Samstag, 23. März um 20 Uhr: „In Agonie“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, 24. März um 20 Uhr: „Herbstmanöver“. Kupone. Gastspiel des Frl. Lubej und des Herrn Bratuž. Zum letzten Mal!

Montag, 25. März um 15 Uhr: „Lumpagi-Bagabundus“. Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letztenmal. Um 20 Uhr: „Adieu Mimi“. Kupone. Ermäßigte Preise.

+ Marica Lubej und Cyril Bratuž in Maribor. Sonntag, den 24. d. gastieren hier die beliebtesten Bühnenkünstler und gewesenen langjährigen Mitglieder des Theaters in Maribor, Frl. Marica L u b e j und Herr Cyril B r a t u ž, im Operettenschlager „Herbstmanöver“. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich um die l e h t e Vorstellung dieser beliebtesten und äußerst unterhaltenden Operette handelt.

Kino

Burg-Kino: Statt des nicht rechtzeitig eingetroffenen Filmes „Der Weg aus der Hölle“ geht unter dem Titel „V i e r H e r r e n s u c h e n A n s c h l u ß“ eine Reihe von pikanten Begebenheiten einer bildhübschen Maniküre (Clara B o w) über die Leinwand. Ein satirischer und gesunder Humor begleitet die flotte Handlung.

Union-Kino: Bis einschließlich Mittwoch, d. 27. d. „Ungarische H a p s o d i e“. Junge Liebe — Erste und Tanz — Husaren — Treue und Verrat — Eigenes Leben — Blut und Rache. Bei sämtlichen Vorstellungen original-ungarische Eigenemuff.

Fersehenheit in der Liebeserklärung. Der Hirsch röhrt — Der Feuerhahn balzt. — Der Gamsbock pfeift. — Der Frosch quakt. — Der Mensch redet.

Aus dem Südpol-Expedition



wurden die drei Mitglieder der Byrd-Expedition, die Flieger Bernt S a l c h e n (rechts) und Harold J u n e (links), die mit dem Geologen Harry G o u l d einen Erkundungsflug unternommen hatten. Nach-

dem sie elf Tage lang vermisst waren, wurden sie von dem Expeditionsführer Byrd, der sie mit einem zweiten Flugzug gesucht hatte, bei ihrer völlig zerstörten Maschine wohlbehalten aufgefunden.

Volkswirtschaft

Kurse für autogene Schweißung und Holzbeizung in Maribor

Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana veranstaltet im kommenden Monat in Maribor Kurse für autogene Schweißung und Holzbeizung. Der erste autogene Kurs wird vom 22. April bis 1. Mai in der Werkstätte des Schmiedemeisters Herrn P e l l a r in Krčevina abgehalten. Der Unterricht wird in der Schweißung von Eisenblech, Profilleisen, Röhren, Stahlerzeugnissen, einfachen und komplizierten Erzeugnissen aus Gußeisen, Autozylinderblock, Herdplatten sowie Schweißung von Kupfer und Messing mit Elektrolytkupfer, Aluminium und anderen Metallen von den bekannten Fachmännern Ing. Fedor S l a j m e r und Schweißmeister G j u r a l o v i c unter Verwendung der Schweißapparate der hiesigen Firma J o s e f T s c h a r r e erteilt. In den Kurs werden vor allem Meister und Gehilfen verschiedener Metallbranchen (Schlosser, Schmiede, Mechaniker, Spengler, Installateure usw.) aufgenommen, Befehlige dagegen nur dann, wenn sie sich im letzten Jahr befinden und Platz vorhanden ist. Meister entrichten eine Unterrichtsgebühr von 100 Dinar, während die Gehilfen von dieser Gebühr befreit sind.

Der B e i z k u r s f ü r T i s c h l e r findet vom 22. bis 24. April im Saale des G a s t h o f e s U n d e r l e in der Moravka cesta statt. Falls der Andrang zu groß sein sollte, wird vom 25. bis 27. April noch ein zweiter Kurs abgehalten; in diesem Falle werden die Angemeldeten von der Kammer verständigt, welchen Kurs sie zu besuchen haben. Der Unterricht wird in der Beizung verschiedener Holzarten bzw. -härten nach modernsten Methoden erteilt und vom Fachlehrer J o s e f T r a t n i k aus Ljubljana geleitet. Meister entrichten eine Gebühr von 50 Dinar, während die Gehilfen von dieser Gebühr befreit sind. Lehrlinee im letzten Lehrjahr werden nur nach Mahnabe der verfügbaren Plätze zugelassen.

Die Teilnehmer beider Kurse erhalten ein amtliches Zeugnis über den regelmäßigen Besuch derselben. Die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer macht die Interessenten auf diese zwei Fachkurse aufmerksam und lädt Interessenten ein, sich unter genauer Angabe der Adresse bis spätestens 10. April unmittelbar an sie zu wenden.

Die Erschwerungen im jugoslawischen Zahlungsverkehr mit dem Auslande

Unser ständiger Wiener Mitarbeiter schreibt uns:

In den Kreisen der österreichischen Kaufmannschaft erregt die soeben ergangene Verfügung der jugoslawischen Postsparkassa starkes Bestreben, wonach bei Scheckkonten von Ausländern in Zukunft Auszahlungen auf Rechnung dieser Einlagen nur mehr bis zum Höchstbetrag von 8000 Dinar per Monat geleistet werden dürfen. Diese Maßnahme, die offenbar mit der Währungsstabilisierung im Zusammenhange steht, soll wohl das Abströmen von Dinars nach dem Auslande verringern, schafft aber auf der anderen Seite wieder sehr einschneidende Erschwerungen im ausländischen Zahlungsverkehr, von denen sich bei den engen wirtschaftlichen Verbindungen vor allem die österreichische Exportindustrie betroffen fühlt. Bisher konnte bei einem mindest einmonatigen Bestand des Postsparkassakontos eines Ausländers in Jugoslawien dieser über seine Einlagen hinsichtlich ihres ganzen Betrages, allerdings nur innerhalb Jugoslawiens, verfügen, das heißt diese Zahlungen wurden weder als freie Auslandsguthaben angesehen noch konnten sie für die Sicherstellung der Valuta verwendet werden. Trotzdem aber war natürlich die Möglichkeit der Realisierung ohne weiteres gegeben und man konnte den sehr umständlichen Weg vermeiden, zur Bezahlung der gelieferten Waren Auslandsschecks zu verwenden. Beträge, die bereits zwei Monate auf dem Konto des Ausländers gelegen hatten, standen bis zur Höchstgrenze von 10 Tausend Dinar pro Monat zur überhaupt freien Verfügung des Kontoinhabers, so daß dann auch die Ueberweisung nach dem Auslande frei war. Von nun an aber sollen

Ausländer über ihre Guthaben bei der jugoslawischen Postsparkassa nur mehr im Ausmaße von 8000 Dinar pro Monat frei verfügen können und man will hier wissen, daß in der Auslandsüberweisung noch weitere Einschränkungen beabsichtigt sind, die letzten Endes auf eine völlige Sperre dieser Kontis auf unbestimmte Zeit hinausgehen würden, so daß die auf ein Auslandskonto eingezahlten Beträge eigentlich der Verfügungsberechtigung der Kontoinhaber entzogen blieben.

Da die Beschaffung von Schecks auf das Ausland in Jugoslawien, wie schon erwähnt, ein ziemlich umständliches Verfahren voraussetzt, wurden bisher die meisten Zahlungen im Wege der jugoslawischen Postsparkassa durchgeführt. Die jetzt verfügbaren Einschränkungen würden zur Folge haben, daß die jugoslawische Postsparkassa für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs mit dem Auslande nicht mehr benützt werden könnte, was in den Wiener Interessentenkreisen als eine schwere Schädigung und Beeinträchtigung des österreichischen Handels mit Jugoslawien angesehen wird, da die österreichischen Firmen unter diesen Umständen gezwungen wären, ihr Geschäft mit Jugoslawien wesentlich einzuschränken. Es sind daher Bemühungen im Gange, im Wege der österreichischen Regierung in Beograd wegen dieser Erschwerungen im Zahlungsverkehr Vorstellungen erheben zu lassen, um zumindest die Wiederherstellung der bisher üblich gewesenen Vorschriften zu erreichen.

Wichtig für Sägewerksbesitzer. Wie aus Beograd berichtet wird, werden fortan auch die kleinen Sägewerke Holz aus den Staatsforsten beziehen können, u. zw. ohne Lizenzation, jedoch gegen vorheriges Ansuchen.

Pachtvergebung von Bahnhofrestaurationen. Bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana findet am 9. April die Pachtvergebung der Bahnhofrestauration in Ljubljana und 10. April jener von Jesenice statt. Einzelheiten können bei der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Erfahrung gebracht werden.

Ins Handelsregister wurden folgende Firmen eingetragen: Ciril B a j t, Wickwarenfabrik in Celje; Rudolf D e r g a n, Gemischtwaren-, Wein- und Holzhandlung in Laško; Frido B o d e n i l, Gemischtwarenhandlung in Slovenske Gradec; Franz D e r t e, Gemischtwarenhandlung in Vogrteveci.

Generalversammlung. Der Vorshah- und Sparverein hält Montag, den 25. d. um 10 Uhr im Gasthause Karl Fürst die Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

Diskontopolitik in Italien und Spanien. Italien erhöhte dieser Tage den Diskontsatz, der vor einigen Monaten auf 6% herabgesetzt worden war, wieder auf 7%. In Spanien wurde hingegen der Diskontsatz von 5 1/2 auf 5% herabgesetzt.

Das Mengen des Kürbiskernöles mit anderen Speisefetten gesetzlich verboten. Infolge der großen Preisdifferenz zwischen Kürbiskernöl und anderen Speisefetten, die durch die schlechte Kürbiskernernte des Jahres 1929 und die dadurch entstandenen hohen Kürbiskernpreise hervorgerufen wurde, entstand in den Kreisen des Kürbiskernöl konsumierenden Publikums der Verdacht, daß das in den Handel kommende Kürbiskernöl nicht mehr rein, sondern schon mit billigerem Tafelöl gemischt ist. Es ist nun selbstverständliche Pflicht der Kürbiskernölfabrikanten, strengstens dafür zu sorgen, daß das Publikum reines, unverfälschtes Kürbiskernöl erhält und nicht durch Beimengung billiger Speisefette betrogen wird. Zu diesem Zwecke wurde die Behörde in einer Eingabe gebeten, auf Grund des Lebensmittelge-

setzes, sowohl bei den Fabriken als auch bei den Kaufleuten strenge Kontrollen vorzunehmen. Das Mengen des Kürbiskernöles mit anderen Ölen wird laut Verordnungen nach §§ 6 und 7 des Lebensmittelgesetzes mit Arrest strengstens bestraft.

Sport

S. R. Rapid. Die für heute, Freitag, anberaumte Hauptauschüßigung entfällt.

Croch-country über 10.000 Meter um die Staatsmeisterschaft. Kommernden Sonntag gelangt in Zagreb das große Querfeldeinlaufen über 10.000 Meter um die Meisterschaft von Jugoslawien zur Durchführung. Von den Vereinen Sloweniens beteiligt sich nur eine Mannschaft des S.R. Ilirija an der Veranstaltung.

Konfuzius weicht dem Fußball. Das große Terrain des Himmelstempels in Peking, eines der chinesischen Heiligtümer, wurde im Auftrag von Tschanglatschek in einen großen Sportpark mit Fußballplätzen, Tenniscourts und Kinderpielanlagen verwandelt.

Europas größte Automobilfabrik

Das Automobil, noch vor wenigen Jahren ausschließlich den Wenigsten erreichbar, ist heute derart in die breitesten Schichten der Bevölkerung eingebunden, daß ein Blick in die größte Automobilfabrik Europas für die Mehrzahl unserer Leser von Interesse sein wird.

Zu beiden Seiten der Seine erstrecken sich in Paris die kolossalen Werke „C i t r o n“, die geradezu eine Sehenswürdigkeit der Weltstadt geworden sind, zu der sich jede Woche viele Tausende Besucher aus allen Ländern drängen, seitdem die Direktion die Besichtigung der Fabrik freigegeben hat.

Die vier Fabriken am rechten Ufer bearbeiten das ankommende Rohmaterial. Da wird gegossen, gewalzt, gestanzt, gehämmert und die fertigen Bestandteile ins Werk am linken Ufer geschafft, wo sie auf dem stetig laufenden Montierband zusammengestellt werden. Vor diesem laufenden Band stauen sich die Zuschauer, da vollzieht sich, was fast wie ein Wunder anmutet.

Langsam aber stetig wandert das Band; auf Schwebebahnen kommen die fertig montierten Bestandteile an; mit präzisen Handgriffen wird ein Stück dem andern aufs exaktere angefügt, ohne Schwierigkeit, ohne zu irren. Nun ist das Gestell und die Federung beisammen. Da kommt der Motor an, balanciert eine Sekunde und sitzt fest an seiner Stelle, wo er jahrelang arbeiten wird. Die vier Räder langen gleichzeitig an, schon rollen sie. Das Band passiert Wasser-, Benzin- und Deltanks, die Reservoirs füllen sich automatisch und das Wunder ist geschehen. Die lebloze Masse hat ihre Seele bekommen; ein Mechaniker sitzt auf und der Wagen verläßt das Montierband mit eigener Kraft um auf das Band der Karosserie-Montage zu gehen. — Noch eine Serie von Operationen, die nur so einfach scheinen, weil jede Bewegung im voraus aufs peinlichste berechnet ist, und der Wagen erscheint in seiner fertigen Schönheit zur Freude des zukünftigen Besitzers, und dieses Wunder wiederholt sich fast jede Minute von neuem. Die häufigste Frage der Besucher an den führenden Ingenieur ist folgende: „Wie kommt es, daß ein Wagen sofort nach Verlassen des Montierbandes fahrbereit ist, ohne vorherige Proben?“ Die Antwort lautet: „Die Summe von kleinen Vollkommenheiten gibt ein vollkommenes Ganzes. Jeder Bestandteil ist aus bestem Material unter der modernsten und schärfsten Kontrolle ausprobiert und kontrolliert. Motor, Getriebe usw. wurden vor Montage viele Stunden lang auf speziellen Versuchsmaschinen ausprobiert daher ist der Wagen nach Montage nicht nur fahrbereit, sondern absolut zuverlässig.“

Der neue 6 Zylinder Citroën, der auf den Ausstellungen Paris, London, Brüssel, Berlin einen Riesenerfolg erzielte, ist in jeder Hinsicht ein Meisterstück der Mechanik. Dies war nicht anders zu erwarten, wenn man überlegt, daß es ein Produkt der größten und bestausgestatteten Automobil-Werke Europas ist, dessen ultra-moderne Einrichtung in der Fabrikation Präzisionen bis zu einem Hundertstel Millimeter gestattet.

Dieser kurze Ueberblick gestattet natürlich kein Eingehen auf die Einzelheiten des neuen 6 Zylinder-Wagens. Die Ingenieure hat-

ten zuerst die so wichtige Frage der Bohrung zu entscheiden, von welcher die Leistung des Motors abhängt. Bevor die Fabrikation in ganz großen Serien eines 6 Zylinder-Wagens begonnen werden konnte, mußte festgestellt werden, bei welcher Bohrung der Motor das Maximum von Leistung bei einem Minimum von Verbrauch ergeben wird. Zahllose Versuche führten zur Wahl eines Motors von 2 Liter 442, welcher allen Ansprüchen, wie: große Kraft, schwacher Verbrauch, Rasse und Geschmeidigkeit in sich vereinigt. Die alte Qualität: Chassis einerseits und Karosserie andererseits wurde ersetzt durch ein gegenseitiges Zusammenwirken, dessen Resultat größte Widerstandskraft und schönste Harmonie ist. Keine Karosserie mehr, die wie zufällig auf eine Chassis aufgesetzt ist. Es ist ein absolut ausgeglichenes, geräuschloses Ganzes. Nur so konnte der Schwerpunkt erheblich tiefer gesetzt, eine geräumige und trotzdem elegante Karosserie erzielt werden. Der Wagen liegt trotz seines geringen Gewichtes fest auf der Straße und geht mit Leichtigkeit von einer Geschwindigkeit von 8 Kilometerstunden in direktem Gang auf 105 Kilometer, ohne Schwierigkeiten für den Fahrer.

„Fachsimpel“

Von Dentist G. S o p p e, Celje.
(Nachdruck verboten.)

Ich für meine Person liebe im privaten Verkehr nicht die Gesellschaft von Fachkollegen, am allerwenigsten aber jene von Ärzten, sie können das Fachsimpeln nicht lassen. Selbst beim Lesen von Gedichten und Zeitungsartikeln schwirren in ihrem Gehirn Fachausdrücke und Vergleiche mit ärztlichen Dingen. Ich will diese an meinem Lieblingsliede „Forelei“ zum Ausdruck bringen:

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten = Diagnose;
Daß ich so traurig bin = Melancholie;
Ein Märchen aus uralten Zeiten = Heilkunst;
Das kommt mir nicht aus dem Sinn = fire Idee;
Die Luft ist kühl und es dunkelt = Nachtbesuch;
Und ruhig fließet der Rhein = Brombeerlast;
Der Gipfel des Berges funkelt = Höhen-sonne;
Im Abendsonnenschein = lange Sprechstunde
Die schönste Jungfrau sitzet = Untersuchungsstuhl;
Dort oben wunderbar = Untersuchungsstuhl;
Ihr gelbnes Geschmeide blitzet = diätetische Umschreibung;
Sie kämmt ihr goldenes Haar = Pervertität.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme = praxis aurea;
Und singt ein Lied dabei = die alte Süge von der Unschuld;
Das hat eine wunderfame = für den, der dran glaubt;
Gewaltige Melodei = für den, der dran glaubt.

Den Schiffer im kleinen Schiffe = idealer Arztwagen für Wasserärzte;
Er greift es mit wildem Weh = Geburtshelfer;
Er scheut nicht die Felsenriffe = Kunstfehler;
Er schaut nur hinauf in die Höh = der kleine Doktor.

Ich glaube die Wellen verschlingen = Heißhunger;
Am Ende Schiffer und Kahn = Darmklistier;
Und das hat mit ihrem Singen = Aetiologie;
Die Forelei getan = die hinzugezogene Ärztin.

Auf weitere Kommentare habe ich verzichtet.

Kauf et Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

Alte Möbel, Bettzeug

und Geschirr wegen Todesfall billig zu verkaufen Samstag, d. 23. März 1929 um 9 Uhr in der Ruška cesta 35. 3432

